

Bauernbund: Kritik an globalem Angebot im LEH	1
Umfrage: Wissenslücken bei Konsumenten über Ernährung und gesunden Lebensstil	2
LFI veröffentlicht neue Broschüre über Kälbergesundheit	3
34. Forstwettkampf-WM in Estland mit österreichischer Beteiligung	4
Mit "Gießhübler Vielfalt" zur Green Care-Hoftafel	5

**EINEN TEIL DER AUFLAGE FINANZIERT
DIE NIEDERÖSTERREICHISCHE VERSICHERUNG**



Die Niederösterreichische
Versicherung

Bauernbund: Kritik an globalem Angebot im LEH

Saisonkalender rückt heimische, saisonale Produkte in den Vordergrund

St. Pölten, 17. April 2023 (aiz.info). - Spargel aus Peru, Birnen, Pfirsiche und Trauben aus Südafrika, Heidelbeeren aus Marokko und Peru, Brombeeren aus Mexiko. Ein aktueller Lokalaugenschein des NÖ Bauernbundes deckt eine wahre Weltreise in den Supermarktregalen auf.

"Diese Importe sind ein Schlag ins Gesicht der Bäuerinnen und Bauern, die sich 365 Tage im Jahr für unsere Versorgungssicherheit auf den Feldern und in den Ställen einsetzen und zu höchsten Standards produzieren und dann durch billige ausländische Produktion ersetzt werden. Unsere Bäuerinnen und Bauern haben Besseres verdient", so NÖ Bauernbunddirektor **Paul Nemecek**, der die aktuellen Angebote lediglich als Vorbote dafür sieht, was passiert, wenn der Freihandel und Weltmarkt die regionale Landwirtschaft ersetzt.

Saisonkalender des Bauernbundes als Entscheidungshilfe

Damit der Überblick bei der Vielfalt des heimischen Obstes und Gemüses erhalten bleibt hat der NÖ Bauernbund auch heuer seinen Saisonkalender im Angebot. Über die Webpräsenz www.niederoesterreichs-bauern.at, der eigenen Konsumentenplattform "Niederösterreichs Bauern" mit über 100.000 Followern auf Facebook, kann der Saisonkalender runtergeladen und ausgedruckt werden.

"Der Saisonkalender ist die ideale Grundlage zum umweltbewussten Einkauf und zu einem regionalen Einkaufsverhalten und einem saisonalen Lebensstil. Damit unterstützt man die heimische Landwirtschaft und liegt im Trend der Zeit", betont Nemecek.

Niederösterreich ist das Gemüseland Nummer eins

Mehr als die Hälfte der gesamten österreichischen Gemüseproduktion erfolgt in Niederösterreich. Knapp 370.000 t wurden beispielsweise im Vorjahr in diesem Bundesland geerntet, österreichweit waren es, gemäß Statistik Austria, rund 670.000 t.

In Niederösterreich wurde 2022 auf 11.000 ha Gemüse angebaut. Ein Blick auf die genauen Zahlen der Gemüseeernte 2022 zeigt, dass ohne Niederösterreich kaum die Versorgungssicherheit in Österreich gegeben wäre. Beispielsweise werden 99% der Erbsen, über 90% des Spinats und der Zwiebeln, knapp 80% der Karotten, der Erdäpfel und Süßkartoffeln, der Fisolen und des Schnittlauchs, drei Viertel der Kohlsprossen und des Spargels, die Hälfte des Rotkrauts, vom Zuckermais, des Knoblauchs und der Speisekürbisse und ein Drittel des Rhabarbers Österreichs in Niederösterreich geerntet. (Schluss)

Umfrage: Wissenslücken bei Konsumenten über Ernährung und gesunden Lebensstil

Bedarf an grundlegender Ernährungsbildung ab dem Kindergarten und auch für Pädagog:innen

Wien, 17. April 2023 (aiz.info). - Ohne Nutrition Literacy (ernährungsspezifische Gesundheitskompetenz) wird der Green Deal der EU-Kommission nicht umzusetzen sein. Zu diesem Fazit kommt das forum.ernährung heute (f.eh), nach Auswertung einer Umfrage in der österreichischen Bevölkerung, bei der es um das Wissen über Ernährung und einen gesunden Lebensstil ging. Die Ergebnisse zeigen, dass insbesondere junge Menschen hierbei große Lücken aufweisen und damit auch Ziele des Green Deals wie die Reduktion von Lebensmittelabfällen und die Erhöhung des Anteils pflanzlicher Nahrungsmittel ohne ein geschärftes individuelles Bewusstsein kaum erreichbar sind. "Eine umfassende Ernährungs- und Konsumbildung vom Kindergarten bis zum Ende der Schulpflicht ist dringend nötig. Nur so können wir den Herausforderungen bei Nachhaltigkeit und Gesundheit auf ökologischer, gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Ebene erfolgreich begegnen", so f.eh-Geschäftsführerin **Marlies Gruber**.

Wissenslücken in vielen Bereichen

Das f.eh hat das generelle - gesundheitsbezogene - Ernährungswissen in der österreichischen Allgemeinbevölkerung erhoben und gleichzeitig gemeinsam mit dem Department für Ernährungswissenschaften an der Universität Wien jenes von Fach- und Lehrkräften sowie Experten im Gesundheitsbereich, z.B. Ärzten, als wesentliche Multiplikatoren erfasst. Diätologen erzielten das beste Ergebnis (87,5%) gefolgt von Ernährungswissenschaftlern (85,6%), Pharmazeuten (82,9%) und Medizinerinnen (81,3%). Pädagogen erreichten 74,5% der Punkte, die Allgemeinbevölkerung 61,4%.

In fast allen grundlegenden Bereichen, z.B. bei den konkreten Empfehlungen zu Obst- und Gemüseportionen sowie zu verschiedenen Arten von Fetten oder den Hauptquellen von Salz sind jedoch Wissenslücken vorhanden. Lediglich jede fünfte Person (21,1%) kennt die Expertenempfehlung von fünf Portionen Obst und Gemüse pro Tag. Viele kennen den Kaloriengehalt der Hauptnährstoffe nicht - nur 29% identifizieren Fett als den kalorienreichsten Hauptnährstoff, während 41,1% denken, es sei Zucker.

Ebenso schwer fällt einem Großteil das Interpretieren einer Nährwerttafel. Das ist insofern von Bedeutung, weil die Aktivitäten der Politik in den letzten Jahren vermehrt darauf abzielten, die Bevölkerung durch umfangreiche Informationen über Inhaltsstoffe, mögliche Wirkungen und Produktionsverfahren auf den Lebensmittelverpackungen zum Umdenken bei der Lebensmittelauswahl zu bewegen. Es stehen also nicht mehr Ernährungsmuster im Fokus, sondern die einzelnen (verpackten) Lebensmittel, obwohl die wissenschaftliche Sinnhaftigkeit der ernährungsphysiologischen und gesundheitlichen Bewertung einzelner Lebensmittel immer noch kontrovers diskutiert wird.

Keine Nutrition Literacy, kein Green Deal

Die Ergebnisse zeigen deutlich den Bedarf an grundlegender Ernährungsbildung in Österreich vom Kindergarten bis zum Ende der Schulpflicht sowie eines Hebens des Ausbildungsstands der

Lehrkräfte, Erwachsenen und Angehörigen der Gesundheitsberufe. Entsprechendes Wissen sowie Fertig- und Fähigkeiten sollen die Menschen dazu befähigen, ihr Leben selbstständig zu bewältigen, ihr Handeln danach auszurichten und kritisch zu reflektieren. Das ist für selbstbewusste Gesundheits- und Ernährungsentscheidungen ebenso relevant wie für Fragen eines nachhaltigen Lebensstils. Schließlich führen eine ausgewogene und nachhaltige Ernährungsweise sowie ein generell gesunder Lebensstil zu positiven Effekten sowohl auf das individuelle Wohlbefinden als auch auf ökologischer, gesellschaftlicher und volkswirtschaftlicher Ebene.

Weitere Themen der aktuellen Ausgabe des Magazins ernährung heute befassen sich mit ausgewählten Nähr- und Inhaltsstoffen, zu denen am meisten Wissen fehlt; dem politischen Paradigmenwechsel weg von Ernährungsmustern hin zur Einzelbetrachtung von Lebensmitteln; mit dem Essen in Kinderbüchern; Pflanzendrinks und der Lupine, die bereits in vielen Ländern fixer Bestandteil des Speiseplans ist. Das Magazin kann per E-Mail: presse@forum-ernaehrung.at bezogen werden. (Schluss)

LFI veröffentlicht neue Broschüre über Kälbergesundheit

Mit Infos zu optimalen Haltungsformen, Biohinweisen und Praxistipps

Wien, 17. April 2023 (aiz.info). - Die Kälberaufzucht legt den Grundstein für das Wohl und das Leistungsvermögen von Kühen und Mastrindern. Um Kälbern den bestmöglichen Start zu bieten, hat das Ländliche Fortbildungsinstitut (LFI) die neue Broschüre "Kälbergesundheit" veröffentlicht. Diese bietet praxisnahe Informationen von der optimalen Versorgung und Haltung der Kälber bis hin zu den bedeutendsten Krankheiten in der Aufzucht.

"Ziel dieser kostenlos herunterladbaren Broschüre ist es, eine möglichst gute und gesunde Kälberaufzucht zu unterstützen", betont Landwirtschaftskammer Österreich Präsident **Josef Moosbrugger** im Sinne von Tierwohl und Wirtschaftlichkeit der bäuerlichen Betriebe.

Die Kälbergesundheit beginnt bereits mit der trockenstehenden Kuh. In der Broschüre wird auf die optimale Fütterung und Haltung der Kühe eingegangen. Anschließend werden Themen wie Geburt und Erstversorgung der Kälber, Eingriffe und die bedeutendsten Krankheiten behandelt. Ein besonderes Augenmerk liegt dabei auf dem Kolostrum-Management und der weiteren Fütterung der Kälber inklusive der Versorgung mit Spurenelementen. Die unterschiedlichen Haltungsformen werden ebenso behandelt wie die richtige Hygiene und Biosicherheitsmaßnahmen.

In den einzelnen Kapiteln werden optimale Haltungsformen, Biohinweise und Praxistipps hervorgehoben. Zusätzlich gibt die Broschüre wertvolle Tipps für Züchter:innen, Mäster:innen und für Mutterkuhhalter:innen.

Die Broschüre kann kostenlos unter <https://www.lko.at/publikationen+2400++2548420> heruntergeladen werden. (Schluss)

34. Forstwettkampf-WM in Estland mit österreichischer Beteiligung

Zum zweiten Mal finden auch Damenbewerbe statt

Bregenz, 17. April 2023 (aiz.info). - Das österreichische Nationalteam reist in den kommenden Tagen zur 34. Forstwettkampf-Weltmeisterschaft nach Estland. Mit im Gepäck: Große Ambitionen und die Hoffnung auf Edelmetall, wenn von 19. bis 22. April in Tartu die weltbesten Forstwettkämpfer aus rund 20 Nationen um Medaillen kämpfen. Neben den Einzelbewerben, den daraus resultierenden Team- und Gesamtwertungen wird auch wieder der spektakuläre Staffelwettbewerb, die Länderstafette, ausgetragen. Neben den Profis kämpfen auch wieder die Junioren und Damen um WM-Edelmetall. Für Österreich gehen dabei Jürgen Erlacher, Johannes Meisenbichler, Mathias Morgenstern, Michael Ramsbacher und Barbara Rinnhofer mit der Motorsäge auf Medaillenjagd.

Die drei Profis

In der Profiklasse gehen mit Jürgen Erlacher und Mathias Morgenstern zwei WM-erprobte Kärntner ins Rennen, die auch bereits WM-Medaillen ihr Eigen nennen dürfen. Beide waren bei der letzten WM Teil der rot-weiß-roten Mannschaft, die Bronze im Teambewerb eroberte. Morgenstern trug sich zudem 2014 als Junioren-Champion in die WM-Annalen ein; Erlacher ist amtierender Weltmeister im Kettenwechsellern. Mit Johannes Meisenbichler komplettiert ein WM-Neuling das heimische Aufgebot. Er bewies allerdings vor wenigen Tagen beim Ländervergleichskampf mit Deutschland und Südtirol, dass er mit internationalen Topathleten mithalten kann - führte er das Klassement doch sogar vor dem Schlussbewerb an.

Der Junior

Im U24-Bewerb - auch Juniorenklasse genannt - geht eine stolze Serie weiter: Seit 2012 sind ausschließlich junge Kärntner für Österreich an den Start gegangen. Diesmal ist es Michael Ramsbacher. Bei seinem WM-Debüt hofft er dabei auf das Gesetz einer weiteren Serie, denn die Kärntner brachten bei den letzten vier Weltmeisterschaften zuverlässig Edelmetall mit nach Hause.

Die Forstwettkämpferin

Zum zweiten Mal finden im Rahmen der Forstwettkampf-WM auch Damenbewerbe statt. Für Österreich greift dieses Jahr **Barbara Rinnhofer** nach der Motorsäge und hoffentlich auch nach WM-Medaillen. Die Tierärztin aus Langenwang in der Steiermark freut sich auf ihren WM-Auftritt: "Ich hätte in der Qualifikation nicht gedacht, dass ich es schaffe. Es ist ein Wahnsinn, jetzt zur WM fahren zu dürfen!" Nun hoffen Rinnhofer & Co, an die rot-weiß-roten Erfolge bei der letzten Weltmeisterschaft anknüpfen zu können: 2018 konnten die heimischen Athleten in Norwegen gleich neun Medaillen (2 x Gold, 3 x Silber, 4 x Bronze) abräumen. (Schluss)

Mit "Gießhübler Vielfalt" zur Green Care-Hoftafel

Bauernhof der LFS Gießhübl als 36. Green Care-Betrieb in NÖ ausgezeichnet

St. Pölten, 17. April 2023 (aiz.info). - An der Landwirtschaftlichen Fachschule Gießhübl erhalten junge Menschen eine solide Basisausbildung und eine praxisorientierte Fachausbildung in den Bereichen Landwirtschaft, Betriebs- und Haushaltsmanagement, Betriebs- und Dorfhelfer:innenausbildung sowie die Vorbereitung zur Berufsreife und Angebote in der Erwachsenenbildung. Die Schule verfolgt das Ziel, eigenständiges Handeln zu fördern und über die fachliche Ausbildung hinaus auch breit gefächerte Allgemeinbildung zu vermitteln. "Eine große Rolle kommt dabei der Entwicklung der sozialen Kompetenzen zu. Daher bieten wir gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern der 3. Klasse Green Care-Angebote für Kinder, Jugendliche und Menschen mit Behinderung an", so Lehrerin **Heide-Maria Bierwipfel**. Für ihr Programm "Gießhübler Vielfalt" das am schuleigenen Bauernhof Wissen über die Bedeutung der Landwirtschaft, Regionalität und Ernährung vermittelt, gab es nun die Auszeichnung als 36. Green Care-Betrieb in Niederösterreich.

Am "Mostviertler Bildungshof" - er liegt südöstlich von Amstetten über dem Ybbstal auf 310 Metern Seehöhe - werden Ackerbau (37,76 ha), Gartenbau (0,20 ha) und Obstbau (2,87 ha) betrieben. Dazu werden 13,86 ha Grünland und 14,60 ha Forst bewirtschaftet und es gibt zahlreiche Puten, Hühner und Rinder. In Direktvermarktung werden eigene Hofprodukte verkauft: Brot, Getränke, Fleisch, Milch, Käse und Marmeladen.

"Unser Programm Gießhübler Vielfalt - ein Erlebnis für alle Sinne, vermittelt praxisorientiert die Bedeutung der Landwirtschaft. Beim gemeinsamen Säen, Ernten, Verkosten und Verarbeiten von Obst und Gemüse wird die Natur im Garten, im Wald und auf dem Acker bewusst in den Jahreszeiten und auf spielerische Weise erfahren", erläutert Lehrerin **Maria Höbarth**. Die Einheiten dauern ca. zwei Stunden und werden von April bis Mitte Juni angeboten. "Mit diesem Programm wollen wir nachfolgenden Generationen nahebringen, wie wichtig Regionalität und Abwechslungsreichtum in der Ernährung sind. Besonders am Herzen liegen uns dabei auch Menschen mit besonderen Bedürfnissen, bei denen wir aus anderen Projekten der Zusammenarbeit wissen, dass sie für solche Angebote besonders dankbar sind", fasst Direktor **Johannes Reiterlehner** die Green Care-Aktivitäten am Schulstandort zusammen.

Green Care als Baustein einer zukunftsorientierten landwirtschaftlichen Ausbildung

"In immer mehr Landwirtschaftlichen Fachschulen wird Green Care in den Unterricht integriert und in der Praxis mit den Schülerinnen und Schülern umgesetzt. So erhält die junge Generation der Landwirtinnen und Landwirte bereits früh Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten, die soziale Dienstleistungen für Bauernhöfe bieten können", betont **Andrea Wagner**, Vizepräsidentin der Landwirtschaftskammer Niederösterreich, und gratuliert den Verantwortlichen der Fachschule Gießhübl herzlich zur Green Care-Hoftafel. "Die Zusammenarbeit mit dem landwirtschaftlichen Bildungssystem ist für die Weiterentwicklung von Green Care besonders wichtig. Ich freue mich daher besonders über eine weitere Green Care-Schule in unserem Bundesland", so **Josef Hainfellner**, Green Care-Koordinator für Niederösterreich. (Schluss)